



Kreditpunkte als Kenngrösse für Finanzierungsmodelle

ECTS-basierte Finanzierung der Fachhochschulen der Schweiz: Modell und erste Erfahrungen

29. Mai 2008 / Urs Dietrich, Fachhochschulen, Leiter Ressort
Subventionierung, Qualitätssicherung und Projekte



Inhalt

Die Hochschulen der Schweiz – Einige
Zahlen

Bisherige Finanzierung der Fachhochschulen

Modell der ECTS-basierten Finanzierung

Erste Erfahrungen



Studierende und Abschlüsse

	Fachhochschulen (ohne PH)	Universitäten/ETH	TOTAL
Studierende 2007/08			
Diplom/Bachelor/Master	42'852	93'410	136'262
Doktorat	0	18'152	18'152
Weiterbildung	6'007	5'344	11'351
Total	48'859	116'906	165'765
Abschlüsse 2006			
Diplom/Bachelor/Master	7'876	15'156	23'032
Doktorat	0	3'198	3'198
Total	7'876	18'354	26'230

Quelle: Bundesamt für Statistik



Finanzierung der Hochschulen im 2006

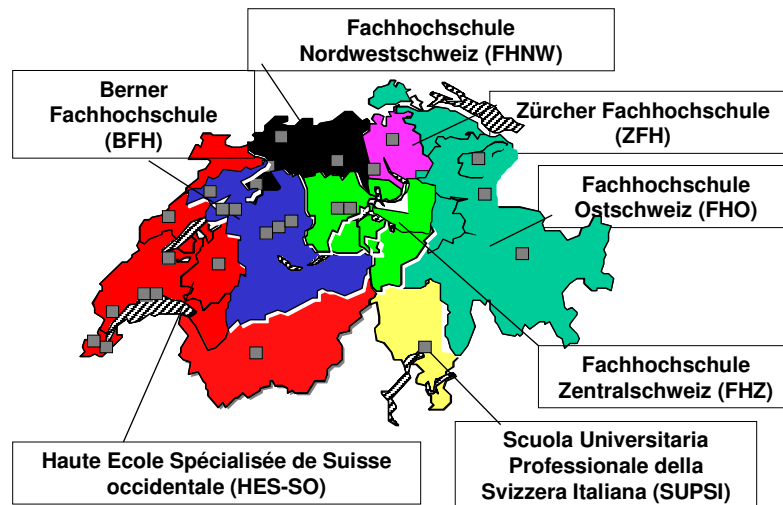
	Fachhochschulen (ohne PH)	Universitäten/ETH	TOTAL
Finanzen 2006			
Total Aufwand in Mio. CHF	1'336	5'111	6'447
Finanzierung des Aufwands			
Bund	22%	¹ 46%	41%
Kanton	57%	39%	42%
Private	21%	15%	17%

¹ Anteil Bund Universitäten: 24%, ETH: 92%

Quelle: Bundesamt für Statistik / Bundesamt für Berufsbildung und Technologie



7 öffentlich-rechtliche Fachhochschulen



29. Mai 2008

5



Bisherige Finanzierung Diplomstudium

Standardkosten pro Fachbereich

Basis: durchschnittliche Kosten gemäss
Kostenrechnung (im 1998/99 eingeführt)

Festgelegte Pauschale Bund (BBT)

Festgelegte Pauschale Kantone (FHV)

29. Mai 2008

6

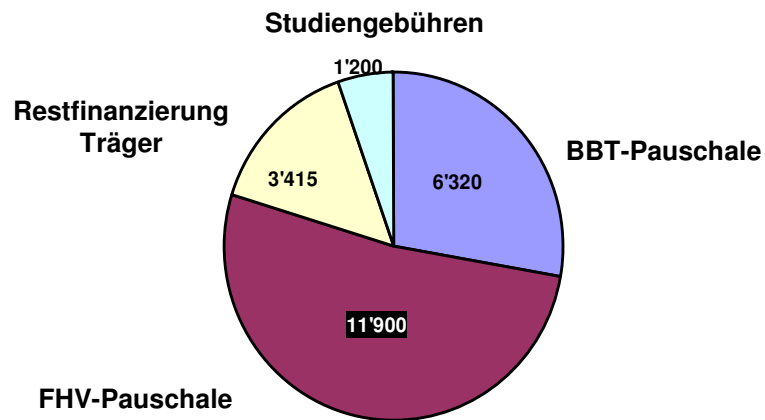


11 Fachbereiche

Technik und Informationstechnologie
Architektur-, Bau- und Planungswesen
Chemie und Life Sciences
Land- und Forstwirtschaft
Wirtschaft und Dienstleistungen
Design
Gesundheit
Soziale Arbeit
Musik, Theater und andere Künste
Angewandte Psychologie
Angewandte Linguistik



Finanzierung der Kosten pro Student/in Beispiel Wirtschaft und Dienstleistungen Standardkosten: CHF 22'835





Modell der ECTS-basierten Finanzierung (I)

Eingeschriebene ECTS-Punkte

(Studierende schreiben sich für eine Basiseinheit ein)

Erworbene ECTS-Punkte

(Studierende, welche die Leistungskontrolle erfolgreich bestanden haben).

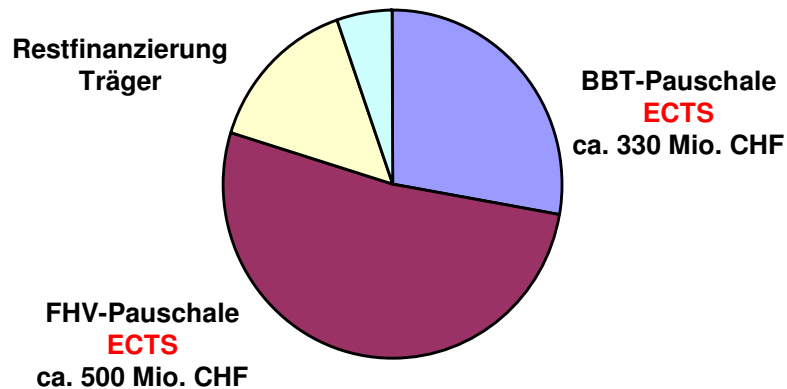
Angerechnete ECTS-Punkte

(Punkte, die für ein Studium angerechnet werden)



Modell der ECTS-basierten Finanzierung (II)

Studiengebühren





Modell der ECTS-basierten Finanzierung (III)

Beiträge gehen an jene FH, wo der/die
Student/in immatrikuliert ist.

Benötigte Informationen:

- Studierende Person
- Immatrikulierter Studiengang
- **Eingeschriebene** Credits seit letzter Abrechnung
- Kumulation der bisher abgerechneten Credits



Berechnung ECTS (Beispiel Wirtschaft)

Standardkostensatz	CHF 22'835
Studierendenpauschale BBT	CHF 6'320
Bachelor 3 Jahre	180 ECTS
1 Jahr Vollzeit	60 ECTS



Berechnung ECTS (Beispiel Wirtschaft)

Jahresbeitrag für den entsprechenden
Studiengang (6'320)

X

Anzahl eingeschriebene ECTS(45)

60 (= eine Vollzeit-Pauschale/Jahr)

=

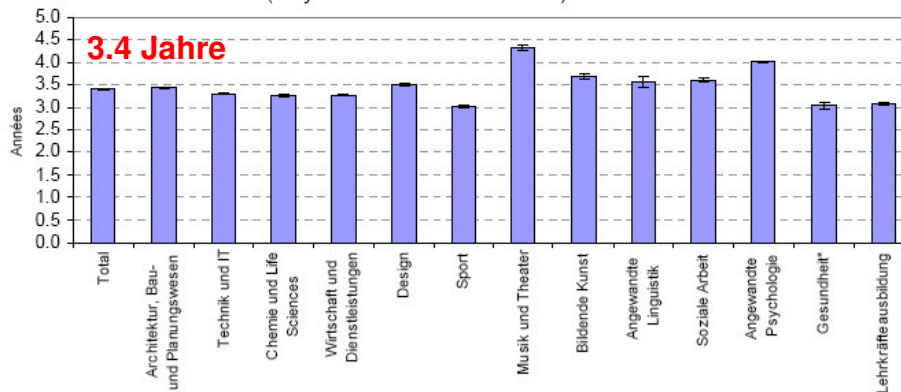
CHF 4'740

Beitrag pro Student/in pro Jahr



Durchschnittliche Studiendauer

Etudes à plein-temps: Durée moyenne de présence pour les étudiants qui ont réussi un examen (moyenne cohortes 1997-2001)



Quelle: Bundesamt für Statistik 2007



Limitierung auf 200 ECTS-Punkte

**Durchschnittliche Studiendauer = 3.4 Jahre
oder 6.8 Semester**

= 200 ECTS-Punkte (gerundet)

Die Limite von 200 ECTS-Punkten gilt für sämtliche Studierende. Wird die Maximallimite erreicht, kann die Hochschule nicht mehr abrechnen. Ist bei bestandenem Bachelor-Abschluss (Diplom) die Maximallimite noch nicht erreicht, kann die Hochschule die Differenz zu den 200 ECTS-Punkten abrechnen.



Chancen / Nutzen (I)

Das System der ECTS-Punkte belohnt Hochschulen mit effizientem Bachelor- und Masterangebot und guter Studienberatung, weil sie durchschnittlich mit einer kürzeren Verweildauer pro Studierenden rechnen dürften.



Chancen / Nutzen (II)

Leistungsbezogen (Vollzeit- / Teilzeitstudium)

Transparenz, leistungsgerechte Abrechnung
(Gleichbehandlung der Hochschulen)

Effizienzsteigerung im System



Erste Erfahrungen (I)

Das System der ECTS-Punkte verlangt einen erhöhten administrativen Aufwand.

Klare Trennung Leistungserbringung Schule
(eingeschriebene ECTS) und Leistungser-
reichung (erworbene ECTS, bzw. studentische
Leistung)

Einfacher Ausgleich zwischen den Schulen
(Verrechnung einzelner Leistungen)



Erste Erfahrungen (II)

ECTS-Finanzierung auf Ebene Fachbereich

Maximale Konsumation für Studierende

Gerechte, einfache Abrechnung



Weiterführende Informationen zur ECTS-Finanzierung

Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz:

www.kfh.ch → Empfehlungen der KFH → Handbuch
ECTS-basierte Finanzierung

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren:

www.edk.ch → Tätigkeitsbereiche / Fachhochschulen
→ Fachhochschulvereinbarung (FHV)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Besten Dank für die Aufmerksamkeit.

Urs Dietrich

Ressortleiter

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Fachhochschulen

Ressort Subventionierung, Qualitätssicherung und Projekte

Effingerstrasse 27, CH-3003 Bern

urs.dietrich@bbt.admin.ch

www.bbt.admin.ch